

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 55 (1999)
Heft: 3

Artikel: Frauen - Macht - Geschichte II. Teil : Bildungsgeschichte aus Frauensicht
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-844662>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FRAUEN - MACHT - GESCHICHTE II. TEIL

BILDUNGSGESCHICHTE AUS FRAUENSICHT

WUSSTEN SIE, DASS

- der obligatorische und unentgeltliche Primarschulunterricht in der revidierten Verfassung von 1874 verankert wurde?
- 1876 in Zürich eine Frauendruckerei gegründet wurde, in der eine Frau Setzerinnen ausbildete? Auf Druck des Typographenbundes muss das Unternehmen aufgeben.
- die Postverwaltung ab 1894 auf Druck des Schweizerischen Postbeamtenverbandes keine weiblichen Lehrlinge mehr einstellt?
- Chur und St. Gallen 1906 Töchterhandelsschulen eröffneten?
- Papst Pius XI. 1929 Koedukation für Jugendliche als gefährlich ablehnte?
- 1940 Lehrerinnenvereine die Einführung des obligatorischen Mädchenturnunterrichts forderten, die Erziehungsdirektorenkonferenz sich aber dagegen aussprach?
- 1941 die Lehrzeit für Köchinnen auf einen halb Jahre verkürzt wurde, um dem Nachwuchsmangel zu begegnen?



EIDG. KOMMISSION
FÜR FRAUENFRAGEN:
FRAUEN-MACHT-GE-
SCHICHTE, TEIL II:
BILDUNG INFORMATI-
ONSMAPPE MIT DREI
CHRONOLOGISCHEN
KURZDARSTELLUNGEN.
5.- FR.
Schriftliche Bestellun-
gen: EDMZ, 3003 Bern

Solcherlei Rosinen lassen sich aus der neuesten Publikation der Eidg. Kommission für Frauenfragen herauspicken. Die drei Dossiers zur Bildungsgeschichte erörtern folgende Problemkreise: Mädchenbildung und Koedukation, Berufsbildung von Frauen sowie Frauen an den Hochschulen. Sie sind eine Fundgrube überraschender Einzelheiten.

Trotzdem hält sich die Begeisterung der kritischen Leserin in Grenzen. Die Schweiz spielte in Sachen Frauenbildung eine Pionierrolle und wir haben allen Grund, auf die Leistungen unserer Ahninnen und Ahnen stolz zu sein. Dies geht aus der neuesten Publikation der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen nicht unbedingt hervor - Vergleiche mit dem Ausland fehlen und die grossen Anstrengungen Privater bis zum 1. Weltkrieg werden höchstens am Rande gewürdigt.

Die Dossiers sind ergiebiger, sobald wir uns unserer eigenen Epoche nähern. Die Interessen der Forscherinnen richten sich vor allem auf die letzten drei Jahrzehnte, da bieten die ausführlichen Informationen nützliche Hilfestellungen.

Trotz der Vorbehalte sei die Lektüre empfohlen, vor allem auch, weil es keine leicht zugänglichen Alternativen gibt.